

# An Ideen mangelt es nicht

Villmergen: Mitwirkungsanlass zur Umnutzung des Schulareals Dorf

Der Gemeinderat will den Schulstandort Dorf aufgeben und stattdessen einen Neubau in der Mühlematten erstellen. Rund 70 engagierte Villmerger Bürger und Bürgerinnen kamen diese Woche zusammen, um sich gemeinsam Gedanken über die Nutzung des dadurch frei werdenden Areals zu machen.

Chregi Hansen

«Gibt es irgendwelche Vorgaben? Oder sind auch utopische Wünsche möglich?», will einer der Teilnehmer zu Beginn des Abends wissen. «Wenn du das Gefühl hast, wir sollen hier ein Thermalbad bauen, damit du Badmeister werden kannst, dann darfst du auch das aufschreiben», gibt Gemeinderat Daniel Füglistaler schmunzelnd zur Antwort. Es gehe heute einfach darum, möglichst viele Ideen zu sammeln. Welche davon sinnvoll und auch realisierbar sind, das werde erst später entschieden.

Ein Thermalbad steht am Schluss nicht auf den vielen Wunschzetteln, die von den acht zufällig zusammengestellten Gruppen formuliert werden. Aber ansonsten kommt ganz viel zusammen. Von einer neuen Dorfbibliothek über einen Festplatz, ein Kulturcafé, flexibel nutzbare Sitzungs- und Proberäume, den Bau einer Tiefgarage, Kinderarztpraxis, Co-Working-Arbeitsplätze bis hin zum Verkauf des Areals oder die Nutzung als Asylbewerberunterkunft wird fast alles genannt. Am meisten Lacher bekommt der Vorschlag für eine grössere Migros. Gleich mehr-



An acht Tischen diskutieren die Teilnehmer intensiv über die möglichen Nutzungen, während der Gesamtgemeinderat die Gespräche aufmerksam verfolgt.

Bilder: Chregi Hansen

fach wird der Wunsch nach einem öffentlichen WC formuliert – «ein richtiges, nicht ein Toitoi in der Tiefgarage». Aber es gibt auch einige wenige, die nicht einverstanden sind, dass der Schulstandort Dorf aufgegeben wird.

## Schule am Anschlag

Definitiv darüber entschieden wird sowieso erst im März. An einer ausserordentlichen «Gmeind» soll dann der Antrag vorgelegt werden

für einen Kredit, um ein Planerteam und ein geeignetes Projekt für den neuen Schulstandort zu evaluieren. Für den Gemeinderat aber ist klar, dass ein Erhalt des Schulareals Dorf keinen Sinn macht. «Eine Erweiterung und eine Sanierung sind zwar theoretisch möglich», meint Ammann Ueli Lütolf, «aber das ist aufwendig, kostet viel Geld, und wir haben nachher immer noch keine gute Lösung.» In der Planungskommission ist man darum einstimmig der Meinung, dass ein Festhalten am Schulstandort Dorf keinen Sinn macht. Und auch die Schule wäre froh um neue und grössere Räume, wie Schulleiter Iso Kalchofner bestätigt. «Wir sind hier im Dorf mit neun Abteilungen total am Anschlag», sagt er.

Aber darum geht es an diesem Abend nicht. «Heute wollen wir nur herausfinden, wie das Areal und die

## «Positiv überrascht von der intensiven Beteiligung»

Daniel Füglistaler, Gemeinderat

Gebäude nach einem Wegzug der Schule am sinnvollsten genutzt werden können», macht Gemeinderat Füglistaler deutlich. Dabei soll der Fächer möglichst weit offen sein. Aus diesem Grund werden in einer ersten

Runde in kleinen Gruppen möglichst viele Vorschläge gesammelt. Danach begeben sich die Teilnehmenden an einen anderen Tisch, hören sich die Ideen dort an und kommentieren sie. Am Schluss präsentieren die Gruppen ihre Wünsche und diese werden nach Themen gruppiert. Anschliessend stellen sich je ein Gemeinderat und der Gemeindeschreiber den Diskussionen zu den sechs Themenblöcken. Bevor am Schluss nochmals im ganzen Plenum diskutiert wird.

## Gelungene Premiere

Diese Art der Mitwirkung ist etwas völlig Neues für Villmergen. Entsprechend nervös war Gemeinderat Daniel Füglistaler, der den Abend vorbereitet hat. «Wir haben uns gefragt, ob wir die Teilnehmer damit nicht zu sehr überrumpeln», sagt er. Doch die Sorge ist unbegründet. Ab dem Startschuss zur ersten Runde wird an allen Tischen intensiv diskutiert. Sprudeln die Ideen. Werden aber auch Bedenken formuliert. Neben sehr allgemeinen Wünschen nach einem Begegnungsort im Dorf werden auch ganz konkrete Inputs formuliert. So etwa, dass die Bühne des Saals in Zukunft direkt von aussen mit einem LKW beliefert werden kann und nicht alles durch den Saal getragen werden muss. Oder dass man einen Teil der Gebäude vermieten soll, um mit den

Einnahmen den Betrieb des übrigen Areals zu finanzieren. Oder eben, das öffentliche WC.

## Bevölkerung weiter einbeziehen

«Ich bin positiv überrascht von der intensiven Beteiligung und den Vorschlägen», sagt denn auch Füglistaler, der am Schluss viel Applaus erhält für diese Art der Mitwirkung. Allen Beteiligten ist klar, dass ein solches Areal mitten im Zentrum eine Chance für die Gemeinde darstellt und ganz viele Nutzungen erlaubt. Gerade die Vereine wünschen sich mehr Platz. Für Proben, Sitzungen, Versammlungen und auch kulturelle Anlässe. Aber auch der Aussenraum lässt sich gut nutzen und ist für viele Veranstaltungen besser geeignet als der Dorfplatz. Klar ist aber auch, dass es noch ein weiter Weg zur Umsetzung ist. Nicht zuletzt muss auch die Finanzierung gesichert werden.

«Wir sind froh um die vielen Inputs und werden diese jetzt in der weiteren Planung berücksichtigen», sagt Ressortvorsteher Daniel Füglistaler am Schluss. Auch dabei sollen die Vertreter aus Kultur, Vereinen, Parteien und andere Interessierte wieder eingebunden werden. Die vorhandene Aufbruchstimmung soll also weiter genutzt werden. Vielleicht klappt es ja dann auch mit einem öffentlichen WC im Zentrum.



Gemeinderat Daniel Füglistaler (rechts) hat den Abend bestens vorbereitet.

## Zweiten Anlauf nehmen

Villmergen: Infoabend zum Wärmeverbund

Schon länger planen die Gemeindewerke einen neuen Wärmeverbund. An der kommenden «Gmeind» nimmt Villmergen jetzt einen zweiten Anlauf für eine ökologische und wirtschaftliche Wärmeversorgung.

Die Gesellschaft steht heute vor der grossen Herausforderung, langfristig unabhängig von fossilen Energien zu werden. Die Energiegesetze von Bund und Kantonen fordern eine Verminderung von Heizsystemen und Warmwassererzeugungen mit fossilen Brennstoffen. Eine nachhaltige Wärmeversorgung via lokale Wärmeverbünde ist daher umweltschonend und ein wichtiger Lösungsansatz für eine erneuerbare Energiezukunft.

Die Gemeinde Villmergen möchte diese fortschrittliche und ökologische Lösung in naher Zukunft nutzen und CO<sub>2</sub>-neutrale Wärme den Unternehmen und der Bevölkerung im geplanten Perimeter anbieten. Dadurch können Gebäude ökologisch beheizt und Warmwasser nachhaltig aufbereitet werden.

Die neue Wärmeversorgung soll in Form einer Spezialfinanzierung analog den bereits bestehenden Spezialfinanzierungen «Wasserversorgung», «Abwasserbeseitigung», «Abfallwirtschaft» und «Elektrizitätsversorgung» organisiert sein. Dies bedeutet, dass die Finanzierung dieser Wärmeversorgung durch die Gebühren der am lokalen Wärmeverbund im geplanten Perimeter angeschlossenen Nutzer finanziert wird und somit ausserhalb des steuerfinanzierten Bereichs der Gemeinde Villmergen angesiedelt sind.

## Das EWZ soll weiterhin Partner bleiben

Das Projekt «Wärmeverbund Villmergen Nord» entwickelte sich in den letzten Monaten erfreulich weiter. Bevor an der Gemeindeversammlung vom Freitag, 24. November, nochmals über den Kooperationsvertrag mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich sowie neu über den Verpflichtungskredit von 6,609 Millionen Franken abgestimmt wird, lädt der Gemeinderat alle interessierten Personen zu einer Informationsver-

anstaltung ein. Diese findet statt am Dienstag, 24. Oktober, 19.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle.

Ziele der Informationsveranstaltung sind die umfassende Information über das Projekt und den aktuellen Stand einerseits und ein aktiver Austausch mit der Bevölkerung andererseits. Anwesend sind an diesem Abend neben dem Gemeinderat Vertreter der Gemeindewerke sowie des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich.

Nach einem Rückblick auf die Gemeindeversammlung vom 25. November letzten Jahres, an der das Geschäft zur nochmaligen Überarbeitung zurückgewiesen wurde, und einem Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des Projekts «Wärmeverbund Villmergen Nord» wird eine neue Nutzwertanalyse vorgestellt. Das EWZ soll auch im überarbeiteten Projekt Kooperationspartner bleiben und wird sich an diesem Abend vorstellen. Danach werden das neue und das angepasste Projekt präsentiert und oft gehörte Fragen beantwortet. Am Schluss des Abends ist eine Diskussion geplant. Der Gemeinderat freut sich schon jetzt über ein zahlreiches Erscheinen. --red

## Holzsitze einwintern

Dorfplatz Villmergen

Am 1. Juni sind auf dem Dorfplatz Villmergen Holzstuhlkonstruktionen mit Pflanztrögen und schattenspendenden Pflanzen aufgestellt worden. Diese sind im Rahmen eines Versuchs

der Bevölkerung vier Monate zur Verfügung gestellt worden und werden nun im Hinblick auf die kälteren und nassereren Jahreszeiten Ende September 2023 entfernt. --gk

Werbung

## Legislaturbilanz in Aarau



BEREIT FÜR DIE NÄCHSTEN 4 JAHRE

Dienstag, 3. Oktober, 19.00 Uhr mit Apéro im Gasthof Schützen